



Vorträge im Geschichtskreis des GHV Tecklenburg, 2026

Alle Vorträge werden, wenn nicht anders angekündigt, im „Haus Im Grund“ angeboten und beginnen jeweils um 19.30 Uhr

Datum	Thema	Referent
Mittwoch, 21.01.2026	Suburbium – Wigbold – Stadt? Tecklenburg im Mittelalter	Dr. Christof Spannhoff
Mittwoch, 18.02.2026	Anna von Tecklenburg: Ein außergewöhnliches Leben	Marielies Saatkamp
Mittwoch, 18.03.2026	Tecklenburg im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung	Dr. Christof Spannhoff
Mittwoch, 15.04.2026	Tecklenburg in der Stauferzeit – Gründung und frühe Entwicklung der Grafschaft unter den „Egbertinern“	Maik Niemeyer
Mai/Juni	Von den Freiheitskriegen zu Kaiser Wilhelm II. Ein Jahrhundert des Umbruchs	Brigitte Jahnke M.A.
Mittwoch, 01.07.2026	Vom blühenden Residenzort der Grafen zum kriselnden Verwaltungssitz der Preußen?	Sebastian Schröder M. A.
Ende September	Tecklenburg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	Brigitte Jahnke
Sonntag, 18.10.26	Historischer Markttag in Tecklenburg	
Mittwoch, 04.11.26	1945 – 2025 – späte Jahre im Schutze der Burg	Middendorf/ Rottmann

Donnerstag, 19. November 2026, 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Tecklenburg

Prof. Dr. Hans-Martin Lübking

Weihnachten: Geschichte, Legende, Märchen, Botschaft?

Weihnachten ist nicht das älteste und wichtigste christliche Fest, es ist in Deutschland jedoch zum zentralen religiösen Familienfest mit großer kultureller Bedeutung geworden. Die frühen Christen interessierten sich nicht besonders für die Umstände der Geburt Jesu Christi. Die Weihnachts- und Kindheitsgeschichten Jesu sind relativ spät entstanden, sie enthalten auch legendarische Züge. Ist Weihnachten darum ein Märchen? Die Weihnachtsgeschichte ist wahr, auch wenn sich historisch nicht alles so abgespielt hat.

Prof. Dr. Hans-Martin Lübking war Gemeindepfarrer in Gütersloh, Dozent für Konfirmandenarbeit in Westfalen und fast 18 Jahre Direktor des Pädagogischen Instituts der Evangelischen Kirche von Westfalen in Villigst (Schwerte), daneben 30 Jahre als Honorarprofessor in der Lehrer- und Pfarrerausbildung der Universität Münster. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen. Im Ruhestand ist er in Dortmund wieder in der Gemeinde- und Bildungsarbeit tätig.

Mit den „Tecklenburger Gesprächen“ wollen die katholische und evangelische Kirchengemeinde ein Forum schaffen, das über aktuelle und bedeutsame Fragen, Probleme und Trends aus Kirche, Gesellschaft, Familie und Erziehung, Kultur, Wirtschaft und Politik sachkundig informiert und zum Gespräch und zur eigenen Meinungsbildung anregt. Kompetente Fachleute führen in die jeweilige Thematik ein, lassen aber noch genügend Zeit zum Nachfragen und zur Diskussion.

Geplant sind sechs Vortragsabende, die wir mit unseren Kooperationspartnern an unterschiedlichen Orten, die jeweils hinter dem Vortragsdatum genannt werden, durchführen. Wir freuen uns sehr über die Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Geschichts- und Heimatverein Tecklenburg, dem Dorfgemeinschaftshaus in Ledde und dem katholischen Kreisdekanat Steinfurt.

Falls die Gepflogenheiten eines Kooperationspartners dem nicht entgegenstehen, wird ein Eintrittsgeld nicht erhoben, wohl aber um eine Spende zur Finanzierung weiterer Veranstaltungen gebeten.



Wir freuen uns auf interessierte Gäste, die fundierte Informationen suchen, sich in kritischer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen eine eigene Meinung bilden wollen und sich als engagierte Bürger und Christen für die Gestaltung unserer Welt einsetzen. Anregungen zur Programmgestaltung und Themenwahl werden gerne angenommen.

Empfehlend weisen wir auf die Veranstaltungen des Heimatvereins hin, die wir in unseren Flyer gerne aufnehmen.

Tecklenburg, im November 2025

Klaus Martin Lausberg, Ulrike Lausberg, Björn Thiel, Dr. Heinrich Winter, Günter Witthake

Zu allen Vorträgen der Tecklenburger Gespräche sind Gemeindeglieder und Interessierte herzlich eingeladen.

Das ev. Gemeindehaus liegt in der Walther-Borgstette-Straße 5 (Parkmöglichkeit: Chalones-Platz am alten Rathaus).

Das Dorfgemeinschaftshaus liegt direkt neben der evangelischen Kirche in Ledde.

Das Haus Im Grund befindet sich hinter dem Café Elisabeth rechts auf dem unteren Teil des historischen Marktplatzes.

Tecklenburger Gespräche

Eine Vortragsreihe der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde Tecklenburg

Programm 2026





Donnerstag, 15. Januar 2026, 19.30 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Ledde

Lesung: Sabine Busch
und Stefan Querl
Musik: Andreas Groll



Von der Leichtigkeit des Seins – Ein Leseabend

Die Leichtigkeit des Seins ist ein Geschenk und eine Aufgabe. Stefan Querl, der Leiter der Forschungs- und Erinnerungsstätte Geschichtsort Villa ten Hompel in Münster, und Sabine Busch, die ehemalige Geschäftsführerin der Kindertageseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Münster, werden Literatur lesen, die ihnen zu Herzen und zu Verstand spricht und von der sie hoffen, dass sie Freude macht und Nachdenklichkeit weckt.

In einer ersten Lesung wird Stefan Querl aus „...trotzdem Ja zum Leben sagen“ von Victor Frankl aus dessen Erfahrungen lesen, die der Neurologe und Psychiater als Überlebender des Holocausts gemacht hat. Mit Erich Kästner und Hanns Dieter Hüsch wird er die Botschaft ergänzen, die dem Leben selbst in Zweifel und Todesgefahr gilt. Nach einer Pause, in der die Gelegenheit zum Austausch mit einem Getränk gegeben ist, wird Sabine Busch mit dem Humor aus „Kummer aller Art“ von Marianna Leky, mit der Lyrik von Mascha Kaléko und einer Geschichte zum Erleben von Schönheit im Alltag von Heinrich Winter dem Sinn des gestellten Themas nachspüren. Andreas Groll, Organist und Pfarrer im Ruhestand, fügt den Lesungen die Sprache der Musik am Klavier hinzu.

Donnerstag, 19. Februar 2026, 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Tecklenburg

Superintendent André Ost und Melanie Wehmeier

Kirchliche Partnerschaftsarbeit am Beispiel Namibia

Die ökumenische Partnerschaft zwischen den Kirchenkreisen Otjiwarongo, Tecklenburg und Wesel besteht seit über 40 Jahren. Sie wird immer wieder durch wechselseitige Delegationsreisen belebt.

Im Sommer 2025 besuchte eine Delegation aus Deutschland mit Superintendent André Ost und der Vorsitzenden des Tecklenburger Partnerschaftskomitees, Melanie Wehmeier, die Gemeinden des Partnerkirchenkreises Otjiwarongo in Namibia. Auf dem Reiseprogramm standen Treffen mit den Verantwortlichen in den Kirchengemeinden und den Girlsclubs sowie Besuche in den Hostels (Schulinternate) und den laufenden Projekten.

Der Kirchenkreis Otjiwarongo ist einer von 6 Kirchenkreisen in der Ev.-Luth. Kirche in der Republik Namibia (ELCRN). Der Bildbericht ermöglicht Einblicke in das kirchliche Leben, die Partnerschaftsprojekte und den Alltag der Menschen unter der Fragestellung: Was prägt den Glauben und die kirchliche Verbundenheit der Menschen im Partnerkirchenkreis? Wie funktioniert eine Kirche unter grundsätzlich anderen strukturellen finanziellen Rahmenbedingungen? Können wir bei eigenen Transformationsprozessen und auch vor dem Hintergrund des kolonialen und kriegerischen Erbes voneinander lernen?

Donnerstag, 19. März 2026, 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Tecklenburg

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

Friedensethik nach der Zeitenwende

Die Rede von der „Zeitenwende“ seit Russlands Angriff auf die Ukraine verweist auf mehr als einen militärischen Schockmoment. Sie markiert den Kipppunkt einer Entwicklung, die seit dem Ende des Kalten Krieges schleichend vorangeschritten ist: die Auflösung einer regelbasierten Weltordnung durch die zunehmende Relativierung gemeinsamer Normen und die Rückkehr zu offensiv-machtpolitischer Logik. Diese globalen Verschiebungen fordern die christliche Friedensethik auf neue Weise heraus. Sie muss sich fragen, wie sie zwischen der grundsätzlichen Ablehnung von Gewalt und der Anerkennung legitimer Schutzverantwortung einen verantwortbaren ethischen Weg findet. Die ethische Reflexion hat unmittelbare Relevanz für politische Entscheidungen - etwa im Blick auf die Erhöhung der Verteidigungsaufgaben, die Überlegungen zur Wehrpflicht. „Die Nationen sollen ihre Zukunft mit Werken des Friedens gestalten, nicht mit Gewalt und blutigen Konflikten!“ (Papst Leo XIV). Ein weiter Weg, ein großer Auftrag! Aber Frieden ist möglich, weil er gestaltbar ist!

Dr. theol. Franz-Josef Overbeck war Weihbischof in Münster, ist seit 2009 Bischof von Essen und seit 2011 Militärbischof.

(Sollte er wegen anderer dienstlicher Verpflichtungen verhindert sein, wird sein Mitarbeiter Dr. Jochen Reidegeld das Manuskript verlesen und mit uns diskutieren.)

Donnerstag, 17. September 2026, 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Tecklenburg

Prof. Dr. Hilke Bertelsmann

Spuren der Bibel in Astrid Lindgrens Werk

„Alles, was an Großem in der Welt geschah, vollzog sich zuerst in der Phantasie eines Menschen“ – so formulierte es einst Astrid Lindgren. Welchen Stellenwert nehmen angesichts dieses Postulats Gott, die Bibel und die Religion im Leben und Werk der schwedischen Schriftstellerin ein?

Astrid Lindgrens religiöse Überzeugungen sind nicht eindeutig dokumentiert. Jedoch ist bekannt, dass sie in einer christlich geprägten Umgebung aufwuchs und dass ihre Geschichten oft Werte wie Menschlichkeit und Nächstenliebe vermitteln.

Die Referentin geht in ihrem Vortrag der Frage nach, wie die frühe Begegnung mit Bibel und Christentum Astrid Lindgrens Arbeit prägte, und bezieht dabei Beispiele aus ihren Büchern mit ein.

Dr. Hilke Bertelsmann lehrt als Professorin für Gesundheitswissenschaften an der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld-Bethel. Sie ist ehrenamtlich in der Kinderklinik in Bethel aktiv und als Prädikantin in verschiedenen Gemeinden unterwegs. Vor allem aber ist sie Geschichten-Erzählerin, mit großer Liebe zu biblischen Erzählungen und zu Astrid Lindgrens Büchern.

Donnerstag, 15. Oktober 2026, 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Tecklenburg

Dr. Roswitha Apelt

Hospiz hat Zukunft

Unter dem Thema „Caring Community – (Für)Sorge teilen. Gemeinschaft stärken. Hospiz weiterdenken - gemeinsam neue Ideen entwickeln...“ fand im vergangenen Herbst ein innovatives Miteinander auf dem Kreis-Hospiztag in der Gempt-Halle Lengerich statt. Während der Veranstaltung wurden mit allen anwesenden Ideen und Visionen erarbeitet, denn: **Wir alle sind Teil der Caring Community!**

Nur durch die Haltung eines sorgenden Miteinanders, die von Solidarität und Wohlwollen im Umgang mit Menschen am Lebensende geprägt ist, können wir als Gesellschaft ein Netz für alle Menschen bilden. In Zeiten zunehmender Einsamkeit kann die langjährige Erfahrung der Hospizbewegung wichtige Impulse zum gemeinschaftlichen Handeln geben.

In gleicher Weise sind die betroffenen Angehörigen in den Blick zu nehmen. Sie in ihrer Mühe zu stützen, ist ein wichtiger Aspekt in der hospizlichen Sterbe- und folgenden Trauerbegleitung.

Der Vortrag stellt die beiden Fragen „Wie wollen wir leben?“, „Wie wollen wir sterben?“ in den Mittelpunkt und will deutlich machen, welchen Anteil die hospizliche Arbeit hinsichtlich dieser Fragen haben kann und soll.

Dr. Roswitha Apelt war jahrzehntelang als Haus- und Palliativärztin tätig. Sie ist Vorsitzende des Hospiz-Vereins Region Lengerich e.V., ehrenamtliche Hospizbegleiterin und aktiv in den Netzwerken Hospiz und Palliativmedizin des Kreises Steinfurt.